

# Neues

## von „unseren“ AutorInnen ...

**Michael Bienert**, der als ausgewiesener Berlin-Spezialist die Metropole in allen Winkeln und Epochen und mit allen ihren Literaten kennt, hat eine Anthologie zusammengestellt, die lesenswerte Texte zur Stadt von Madame de Staël bis Thomas Brussig, Heinrich Heine bis Gabriele Tergit, Theodor Fontane bis Cees Nooteboom versammelt. Johann Christian Gäddeckes Lexikon von 1806 fehlt ebenso wenig wie eine kleine Geschichte Berlins und einige Berichte vom Herausgeber selbst. Das so schön gemachte wie handliche *Reiselesebuch Berlin* ist bei Ellert & Richter erschienen, hat 168 Seiten und kostet 12,95 Euro.

Ein Lesebuch über den Kuss – man müsste es geradezu erfinden, nicht nur als Geschenk für den Valentinstag. **Hiltrud Häntzschel** hat sich durch die Weltliteratur gelesen und ist fündig geworden: in Büchern aus China und Persien, bei den Brüdern Grimm und den Klassikern von Kleist bis Hesse; auch zeitgenössische Kurzgeschichten von Hohler, Wohmann oder Koeppen hat sie in das 480 Seiten umfassende Taschenbuch *Der Kuss* aufgenommen, das soeben bei Goldmann erschienen und für 9 Euro zu haben ist.

Wenn **Günter Ohnemus** erzählt, dann ist es ein bisschen wie Schlendern in der eigenen Stadt, aber mit fremden Augen, wo man in der gewohnten Alltäglichkeit plötzlich überraschend Geheimnisvolles entdeckt. Zudem hat er die Gabe, den lockeren Ton von Jugendlichen zu treffen, ohne dass es anbiedernd oder gewollt klingt. Mit seinem neuen Roman *Alles was du versäumt hast* müsste er eigentlich an den Erfolg seines Buches *Der Tiger auf deiner Schulter* anschließen können. (Fischer Schatzinsel, Frankfurt a. M. 2008. 271 Seiten, 12,80 Euro)

Kurt Pinthus kennen die meisten nur noch als Herausgeber der legendären expressionistischen Lyrikanthologie *Menschheitsdämmerung* von 1919, wenige aber wissen, dass er einer der führenden Filmkritiker der Weimarer Republik war, der zwischen 1913 und 1933 so ziemlich alles Cineastische wahrgenommen und darüber geschrieben hat. **Hanne Knickmann** hat diese lesenswerten Texte gesammelt und mit einem ausführlichen biografischen Essay herausgegeben: *Kurt Pinthus. Filmpublizist*, Edition text + kritik (Film & Schrift Band 8), München 2008, 395 Seiten, 25 Euro.

*Brotchrift* – so nennt man im Druckgewerbe die Werkschriftgrade, mit denen der Grundtext von Büchern gesetzt wird, damit also auch die Arbeit, mit der der Setzer sein tägliches Brot verdient. Die Typen aus Russisch Brot auf dem Umschlag nehmen diesen Begriff doppeldeutig auf: **Ulrich Keicher** reicht uns zwar die Schrift als Nahrung, aber sein Programm ist eine süchtig machende Süßigkeit. Zum 25. Verlagsjubiläum haben Weggefährten, Freunde und Schriftsteller Beiträge geliefert, die von Matthias Bormuth, Joachim

Kalka und Friedrich Pfäfflin in eine schöne Buchform gebracht, von der Christian Wagner Gesellschaft, Warmbronn, herausgegeben wurden und für 15 Euro zu erstehen sind.

**Joachim Kalka** gehört zu jener ganz raren Spezies von Publizisten, die mit Donald Duck und Gustav Gans auf ebenso vertrautem Fuß leben wie mit Ulysses, Vladimir und Estragon, die mit einem unglaublichen Gedächtnisspeicher für Bildungswissen gesegnet sind und wie mit Gehirnschubladen voller Kolportage – was bei seinen beliebten Gesprächsreihen und in seinen Essays zu überraschenden Begegnungen führt – nachzulesen in einem neuen Band mit zehn Texten: *Hoch unten. Das Triviale in der Hochkultur*, erschienen im Berenberg Verlag, 151 Seiten, 19 Euro.

Peter Altenberg wäre vor ihr niedergekniet, war jüngst in der FAZ über die Kasseler Schriftstellerin **Ingrid Mylo** zu lesen. Statt des lang erwarteten Bändchens mit neuen Feuilletons – wie wir ihre poetischen Miniaturen mal nennen wollen – ist jetzt eine Sammlung von vier Gedichten in einer bibliophilen Ausgabe mit einer handgedruckten Serigrafie in der AquinArte Presse erschienen. Sie trägt den unverkennbar myloschen Titel *Zerlesene Träume* und kostet 24 Euro.

Wenn jemand sich ein enzyklopädisches Lexikon über 255 unheilige und heilige Narren (d. h. Abenteurer, Blödelbarden, Clowns, Diven, Einsiedler, Fischprediger, Gottessöhne, Huren, Ikonen, Joker, Kratzbürsten, Lustmolche, Menschenfischer, Nobodys, Oberbonzen, Psychonauten, Querulanten, Rattenfänger, Scharlatane, Theosophinnen, Urmütter, Verlierer, Wortführer, Yogis, Zuchthäusler) zu schreiben vornimmt und dies auch fertigbringt, kann er nur **Ulrich Holbein** heißen! Sein tausendseitiges *Narratorium* ist bei Ammann in Zürich erschienen und erregt rundum kopfschüttelndes Staunen ob der Fülle an Namen, Anekdoten und Zitaten. 39,90 Euro sind dafür gut angelegt.

Eine Ausnahmeerscheinung in dem Genre „Buch zum Film“ sind die Bände *Daheim in Baden-Württemberg*, die die Reportagen der Serie „Landesschau-Mobil“ zum Nachlesen aufbereiten; knappe, gleichwohl ansprechende Texte zu Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten und Wissenswertem, begleitet von Fotos und nötigen Informationen, machen auf jeweils rund fünfzig Städte (im zweiten Band von Albstadt-Ebingen bis Wolfegg) in ganz Baden-Württemberg neugierig und laden buchstäblich zu eigenen Entdeckungsreisen ein. Zwei von **Wolfgang Niess** als Redakteur und Projektleiter herausgegebene Bände sind bereits im Tübinger Silberburg Verlag für jeweils 19,90 Euro zu haben, ein dritter ist in Arbeit.

if